

## Bekämpfung der Ackerschnecken

Die anhaltende Trockenperiode sollte niemanden dazu verleiten bei der Aussaat des Winterrapses die Ackerschnecken zu ignorieren. Schnecken sind, durch ihre Veranlagung in eine „Trockenstarre“ verfallen zu können, in der Lage lange Trockenperioden zu überstehen. Die Tiere wickeln sich in eine Schleimschicht ein und können so einige Wochen ohne Nahrungsaufnahme überstehen. Wenn die Ruhephase überstanden ist fressen sie die Schleimhülle, was ihnen genügend Energie für die Starphase gibt. Lediglich die Eier könnten austrocknen.

Je nach Art können 1, 2 oder seltener 3 Generationen pro Jahr gebildet werden. Es ist dieses Jahr anzunehmen, dass die erste Generation vor der Trockenheit schlüpfen konnte.

### Was ist zu tun?

1. Vor der Saat sollten alle Ernterückstände homogen in den Boden eingearbeitet werden.
2. Nach der Saat sollte die Parzelle gewalzt werden. Es sollten so wenig wie möglich Hohlräume zwischen den Bodengluten sein.
3. Benachbarte Parzellen sollten frei von Unkräutern, Ausfallgetreide und Ausfallraps sein (Ausfallraps auf einer benachbarten Parzelle kann auch zur Verbreitung von Phoma führen).
4. Man sollte während der Auflaufphase des Rapses Befallskontrollen durchführen indem man nach Schleim- und/oder Fraßspuren auf der eingesäten Rapsparzelle sucht. Die Schnecken erfasst man am besten in den frühen Morgenstunden unter einem ausgelegten Jutesack. Ab 3 Schnecken/m<sup>2</sup> sollte eine Bekämpfung durchgeführt werden. Jedes sichtbare Schneckenkorn wirkt.

Die Befürchtung, dass das „Nicht – Pflügen“ oder auch das Aussäen einer Zwischenfrucht die Schnecken auf der Parzelle fördert stimmt nur zum Teil.

- Der Pflug „verlegt“ Schneckenlege in die oberen Bodenschichten wodurch sie austrocknen, allerdings erzeugt der Pflug eine wesentlich grobscholligere Ackerkrume in welcher sich erwachsene Schnecken sehr wohl fühlen und schlecht von Räubern erreicht werden können.
- Zwischenfrüchte (je nach Art der Pflanzenfamilie) stellen eine gute Nahrungsquelle für Schnecken dar. Allerdings sind Ausfallgetreide und Unkraut eine ebenso gute Nahrungsquelle. Hier gilt, wie oben bereits erwähnt, dass Erntereste und der Aufwuchs von Ausfallgetreide und Unkraut nach der Ernte der Vorfrucht und der geplanten Rapsaussaat in regelmäßigen Abständen verstört und eingearbeitet werden sollen. Phacelia ist eine der wenigen Zwischenfrüchte die von Schnecken gemieden wird.

Auf den hiesigen Feldern werden die Schäden hauptsächlich von 4 Spezies verursacht. Wobei die Ackerschnecken im Raps die größten Schäden verursachen. Ihre Größe variiert zwischen 2,5 – 4 cm. Diese Schnecke wird bereits 8 Wochen nach dem Schlupf geschlechtsreif und kann daher 2 Generationen pro Jahr hervorbringen.

### Mechanische Schneckenbekämpfung

Die mechanische Bekämpfung kann nur als präventive Maßnahme angesehen werden. Sie ist notwendig, weil auch das Ausstreuen von Schneckenkorn keine 100%igen Erfolge bringt. Durch eine flachgründige Bodenbearbeitung (Grubber, Scheibenegge) werden die Gelege der Schnecken in die obere Bodenschicht verlegt wo sie sowohl den Wetterbedingungen als auch den Räubern ausgesetzt sind. Ist der Boden allerdings zum Zeitpunkt der Rapsaussaat zu trocken, bringt diese Maßnahme nicht viel. Die Schnecken befinden sich dann in den Regenwurmgehängen in den unteren Bodenschichten und sind hier nicht mit den Arbeitsgeräten zu erreichen. Zum Zerstören der Schneckenlege reicht eine Bodenbearbeitung von 5 cm völlig aus (zweiter Arbeitsgang, ... nach dem faux semis / herstellen vom Scheinsaatbett).



## Die Bekämpfung mit einem Schneckenkorn

Sobald die jungen Rapspflanzen auflaufen können sie von Ackerschnecken angefressen werden. Bei Befall (Kontrolle mit Jutesack) sollte schnellstmöglich gehandelt und Schneckenkorn auf dem Acker verteilt werden. Anstreben sollte man in etwa 30 Körner Schneckenkorn pro m<sup>2</sup>. Das „mit Drillen“ bringt nur auf Böden mit Hohlräumen zwischen den Bodenglutten Erfolg.

Die Granulate dürfen, um ihre Lockwirkung entfalten zu können, nicht von Boden bedeckt sein, dies kann der Fall sein, wenn nach dem Streuen starke Regenfälle folgen.



Hier eine Übersicht der zugelassenen Schneckengifte, mit ihrem Wirkstoffgehalt und der Aufwandmenge pro ha:

Handelsname	Zulassungsnummer und -ende	Form	Inhaber	Wirkstoff	Bienen- / Datenblätter
Arionex Granulé	L01628-040 31.05.2024	GB	Protex nv/isa	6 % Metaldehyd	[*Hinweis] [*Anwend.]
Bio Anti-Slug (Parallelimport)	L02244-193 31.12.2031	RB	Phybelco SPRL	29,7 g/kg Eisenphosphat	[Hinweise] [Anwend.]
Derrex	L01953-015 31.12.2031	RB	W. Neudorff GmbH KG	29,7 g/kg Eisenphosphat 50 g/kg Rapsöl	[Hinweise] [Anwend.]
Ferrex	L02301-016 31.12.2031	RB	Frunol Delica GmbH	25 g/kg Eisenphosphat	B4 [Hinweise] [Anwend.]
Ironmax Pro	L02159-140 31.12.2031	RB	De Sangosse S.A.S	24,2 g/kg Eisenphosphat	[Hinweise] [Anwend.]
Limatex	L02025-040 31.05.2024	GB	Protex nv/isa	6 % Metaldehyd	[*Hinweise] [*Anwend.]
Metarex Inov	L01952-140 31.05.2024	GB	De Sangosse S.A.S	40 g/kg Metaldehyd	[Hinweise] [Anwend.]
Schnecken-Linsen	L01729-016 31.05.2024	GB	Frunol Delica GmbH	30 g/kg Metaldehyd	B3 [Hinweise] [Anwend.]
Sluax HP	L02047-015 31.12.2031	RB	W. Neudorff GmbH KG	29,7 g/kg Eisenphosphat	[Hinweise] [Anwend.]

**Anwendung 39040 des Pflanzenschutzmittels Arionex Granulé**

Kulturen	Winterraps ( <i>Brassica napus, ssp. napus</i> )
bekämpfte Organismen	Nacktschnecken ( <i>Mollusca (slug)</i> )
Periode Kultur	BBCH 00: Trockener Samen bis BBCH 17: 7. Laubblatt entfaltet
Periode Organismus	
Anwendungsvoraussetzungen	Bei feuchtem Wetter zwischen den Pflanzen verteilen.
Anwendungseinschränkungen	Maximale Zahl der Anwendungen dieses Produktes = 2 Pufferzone von mindestens 1 m zu Oberflächengewässer bei Einsatz herkömmlicher Technik.
Dosierung	50 - 70 g/100m <sup>2</sup>
Wartezeit	

  

**Anwendung 47608 des Pflanzenschutzmittels Schnecken-Linsen**

Kulturen	Sommerraps ( <i>Brassica napus, ssp. napus</i> ) Winterraps ( <i>Brassica napus, ssp. napus</i> )
bekämpfte Organismen	Nacktschnecken ( <i>Mollusca (slug)</i> )
Periode Kultur	BBCH 00: Trockener Samen bis BBCH 19: 9. und mehr Laubblätter entfaltet
Periode Organismus	In Abständen von 7 bis 21 Tagen anwenden
Anwendungsvoraussetzungen	
Anwendungseinschränkungen	Max. 3 Anwendungen / 12 Monaten
Dosierung	3 kg/ha
Wartezeit	

\*) Unter Abstandsauflage versteht man aktuell die Pflichtdistanz welche zwischen einem Oberflächengewässer jeglicher Art einzuhalten ist. Für den Fall, dass keine Abstandsauflage angegeben ist, muss der Anwender unter Berücksichtigung der Witterung, und der ihm zur Verfügung stehenden Technik dafür sorgen, dass kein Wirkstoff die bewirtschaftete Parzelle verlässt.

Bitte beachten Sie, dass der Schneckenkorn-Einsatz im Feldheft / Parzellenpass dokumentiert werden muss.

**Schneckenkorn darf, genau wie andere Pflanzenschutzmittel auch, ausschließlich auf der bewirtschafteten Fläche ausgebracht werden.**

## Schlussfolgerung

Die Ackerschnecken kann man nicht „nur“ mit einem Molluskizid bekämpfen, sondern mit einer ganzen Reihe von ackerbaulichen Maßnahmen. Wichtig ist, den Tieren die Nahrungsquelle durch einarbeiten von Pflanzenresten zu entziehen. Das Saatbett sollte nicht grobschollig sein, damit sich die Schnecken weniger gut vor der Sonne verkriechen können. Das Schneckenkorn sollte auf einen schwarzen Acker gestreut werden, bevor aufgelaufenes Unkraut den Weichtieren als Nahrung zur Verfügung steht, solange die Lockstoffe vom Schneckenkorn vorrangig sind, wird ein größerer Anteil Schnecken eliminiert.